



## **Erklärung des Liga/DaKS-Fachausschuss Kindertagesbetreuung: Eltern und Kitas eine verlässliche Perspektive geben**

Der für die Fachwelt überraschende Schwenk der Berliner Gesundheitsämter weg von der Kontaktpersonen-Quarantäne hin zur sogenannten Test-to-Stay-Strategie sorgt für viele Diskussionen in den Berliner Kitas. Während die einen begrüßen, dass so sich wiederholende Kontaktpersonen-Quarantänen vermieden werden können, fühlen sich andererseits viele Eltern und Fachkräfte stark verunsichert und fühlen ihr Kind oder sich selbst dem Infektionsgeschehen in den Einrichtungen ohne adäquaten Schutz ausgeliefert. Vielfach wird darauf verwiesen, dass die vom RKI formulierte Voraussetzung einer Maskenpflicht für Test-to-Stay im Kindergartenkontext nicht eingehalten werden kann. In dieser Situation ist es sehr irritierend, dass eine fachliche Begründung der Anwendung durch die Berliner Amtsärzte weiterhin nicht offiziell nachlesbar vorliegt.

Weiterhin sorgen Berichte über die mangelnde Sensitivität der in den Kitas ausgegebenen Lollitests für große Verunsicherung. Dabei handelt sich nicht um Einzelfälle. Nur eingeschränkt funktionierende Tests tragen nicht zur Akzeptanz von Test-to-Stay bei. Auch hier ist es die Aufgabe der fachlich zuständigen Behörden für nachvollziehbare Informationen zu sorgen.

Eine weitere Voraussetzung für einen funktionierenden Test-to-Stay-Ansatz ist die ausreichende Versorgung der Kitas mit Tests. Auch hier gibt es weiterhin Meldungen über Schwierigkeiten.

Wir fordern an dieser Stelle:

- nachvollziehbare Informationen und einheitliche Umsetzung der neuen Regelungen durch die Berliner Gesundheitsämter
- fachlich begründete Bewertung der in den Kitas angewendeten Lolli-Tests
- ausreichende Versorgung mit Tests für Kinder und Beschäftigte sowie mit Schutzmaterial

Vor dem Hintergrund all dieser Problematiken appelliert der Liga/DaKS-Fachausschuss Kindertagesbetreuung an die politischen Verantwortlichen, den Kitas jetzt Zeit für eine ordentliche Umsetzung der gerade erst offiziell verkündeten neuen Regeln zu geben.

Wir hören, dass angesichts gesunkener Zahlen für Teil- und Komplettschließungen bereits wieder über eine Rückkehr zum normalen Regelbetrieb diskutiert wird. Hierzu merken wir an, dass seit der Einführung von Test-to-Stay die Zahlen für (Teil)Schließungen kaum noch das Infektionsgeschehen in den Kitas wiedergeben.

Der Liga/DaKS-Fachausschuss Kindertagesbetreuung schlägt deshalb vor, Kitas und Familien jetzt eine verlässliche Perspektive aufzuzeigen. Die aktuellen Regeln, die grundsätzlich eine Betreuung aller Kinder gewährleisten, sollten für die nächsten 3 Wochen verlässlich gelten. Für die Zeit ab dem 7.3. könnte bei weiter sinkenden Infektionszahlen eine Rückkehr in den normalen Regelbetrieb und damit auch eine Ausweitung der jetzt vielfach eingeschränkten Öffnungszeiten angedacht werden. Auch dann wird zu berücksichtigen sein, dass es weiterhin zu einrichtungsbezogenen Einschränkungen aufgrund von individuellen Corona-Infektionen kommen wird.

Dorothee Thielen, Vorsitzende des Liga/DaKS-Fachausschuss Kindertagesbetreuung